

Käpple von Siden undt Sammet tragen, aber mit einfältigen Spitzen verbrämet, sollen auch keine seidene Fürtücher vil weniger an denn Seidenen Halstücher Falbelen tragen; damit Sie wissen sollen, sich in ansähung Ihres geringen Standts einfältig undt gemäss zue kleiden etc. Alles für die felbahre undt zwar das erstemahl bey 3 lb. undt so danne bey dem andren mahl 6 lb. unnachlässlicher buoss.

4. Undt schliesslichen wirdt auch nothwendig zue seyn erachtet, das weilen bis dahin in unnsere Orth schlechten Underscheid zwüschent Ehrbahren Jungfrauen, undt denn Jennigen so Ihre Jungfrauschafft liederlicher wis ver- schertzet, ist gemacht undt observiert worden; So solle zue besserer Wahr-  
nung der anderen umb sich vor solchem fahl zue hüethen, dergleichen Jns-  
könbfftig sich verfählenden<sup>3</sup> Personen die Sammet-Käpple undt silberne Haar-  
Nadlen zue tragen auch gantzlichen verboten seyn; die sich aber darwider  
verfählen wurden, sollen sowohl Käpple als Haar-Nadlen preisgemacht wer-  
den etc."

1) Hinzufügung in anderer Schrift: Gegenwärtig sei er Landvogt in Mendrisio.

2) Die letzten 6 Worte wurden später hinzugefügt.

3) Die letzten 3 Worte wurden später hinzugefügt.

---

AH 5, 355-356

155

1720 [November 11.] St. Martinstag

A

SCHULDBRIEF DES LEONZ TWERENBOLD VON HUENENBERG FUER DIE AEBTISSIN  
VON FRAUENTHAL, MARIA VERENA III. MATTMANN

---

Leonz Twerenbold von Hünenberg bekennt mit diesem Brief, von der Aebtissin von Frauenthal, Maria Verena III. Mattmann, 450 gl. in Zuger Währung erhalten zu haben. Dabei verspreche er, dem Gotteshaus Frauenthal oder dem rechtmässigen Inhaber dieses Schuldbriefes das Kapital samt 5% Zins innert Jahresfrist zurückzuzahlen. Auch "im fahl lenger gestündet wirdt undt [die] Loosung nit beschicht", werde er alljährlich am St. Martinstag oder 8 Tage vor- oder nachher den Zins begleichen.

Als Unterpfand setze er sein "Haus undt Heimbwesen" ein, welches "ohngefahr Zwey Khüe Winterung" betrage. "Stösst an des Gottshauses Frauenthal Wald, undt an desselben Lehngüetter, an den Hünenbergeren Gemeindt Ge-

rechtigkeit, an Jacob Leysibach Haus undt Hausmath. Ist zuvor ledig." Sollte er als Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, so dürfe jeder rechtmässige Inhaber dieses Schuldbriefes das genannte Unterpfand "versetzen, verganten oder zue selbst Eignen handen ziehen", bis das Hauptgut samt Zinsen und Kosten bezahlt seien, "Alles getreiwlich nach der Statt Zug undt dess Grichts zue Hünenberg alten Gewonheiten, brauch undt Rechten; So lang auch Loosung nit beschicht, soll diser Brieff in seinen vollkommenen Kräfte seyn undt verbleiben."

Bekräftigt mit dem Siegel des Ratsseckelmeisters Johann Jost Müller, derzeit zum zweiten Mal Obervogt von Hünenberg.

Heinrich [Damian Leonz] Zurlauben,  
Stadtschreiber [von Zug]

Kopie, von Heinrich Damian Leonz Zurlauben - AH 5, 357

## 156

1721 April 21.

A

GUETERVERZEICHNIS DES HANS JAKOB VILLIGER VON [OBER]RUETI

"Hanns Jacob Villiger von [Ober]-Rüti ist wägen vilfaltigen Treiwungen, dass Er ... Haus undt Scheür verbrennen wolle, dafür Zeügen Seyen, undt dass Er sehr liederlich auch nit hausen kenne etc. Und also Sein bruder [Hans Villiger] wüssen möchten was hierin zuo thun undt gern hätten, dass man hiemit ihme Ein wäg aus dem Landt [gemeint der Stadt Zug] oder aber der h. Landtvogt aus den fryen Embtern [Franz Ludwig Müller] ein Ordre gebe, damit m.g.h. [Ammann resp. Stabführer und Rat] ihme ... an Ein ohrt kommen, undt zwar umb alle befürchtendte übel Entflichen zue können.

Wegen vorhandnen guet so da ist das Mueter gut<sup>1</sup> Zeigt Er

Hans Jacob Villiger ahn auf dem Hoff, der ober Rüss Hoff	1500 gl.
Darvon ihme Hans Jacob als Vater	500 gl.
Undt darzuo 8 Erben <sup>2</sup>	1000 gl.
Er Hanns Jacob verspricht Er Jedem Erb zuo verzinsen	118 [?] gl.
Zins angangen auf den Ersten Meyen.	

Stehet vorhero auf diessem Hoff:

[Dem jeweiligen] ... Herren [Pfarrer] der Kirchen [Oberrüti]	125 gl.
Der Pfarkirchen [Ober-]Rüti	400 gl.
St. Catharina bruderschaft [in Oberrüti]	425 gl.
Dem Gotshaus Eschenbach	1200 gl.
Sohn[s] Frawen [Katharina Attiger]	680 gl.
Undervogt [Adam?] Bütler, Trällickhen [Drälikon, Gem. Hünenberg]	800 gl.
	<hr/>
	3505 <sup>3</sup> gl.